

Was kann Musik?





Liebe Kolleginnen und Kollegen in Verein und Verband,

die Alltagswelt von Kindern und Jugendlichen untersteht einem stetigen Wandel, Freiräume in der Freizeit werden immer mehr durch erweiterte schulische oder mediale Angebote belegt. Umso wichtiger ist es für eine gelingende und nachhaltige Instrumentalbildung, dass ein förderliches Umfeld im Verein, aber auch zuhause geschaffen wird. Hierfür sind die Eltern der wichtigste Partner! War es früher noch die Regel, dass im Elternhaus gemeinsam musiziert wurde oder Eltern aus eigener Erfahrung wussten, welche wichtigen Aufgaben sie haben, ist dies heute oftmals nicht mehr der Fall.

Vor diesem Hintergrund hat die BDB-Bläserjugend eine Elternkampagne entwickelt. Eine Säule davon ist ein Flyer, der einerseits „Lust auf Musik macht“, aber andererseits auch Verantwortlichkeiten der Eltern aufzeigt. Gleichzeitig möchten wir als zweite Säule den Vereinen eine Orientierung innerhalb des Vereinsmanagements geben, als Weiterentwicklung und Ergänzung der bisherigen Konzepte der Bläserjugend (Nachwuchsgewinnung mit dem Zoo-Orchester-Material, Auszeichnung und Darstellung von Best-Practice-Beispielen im Wettbewerb „Nachwuchs-Förderung-Zukunft“). Daran knüpft die Artikelserie dieses Heftes an.

Die Ideen zur Elternkampagne sind im Rahmen der Klausurtagung aller Verbandsjugendleiter entstanden. Ausgehend von Michael Pauls ersten Entwurf des Eltern-Flyers wurde dieser vom gesamten Vorstandsteam der BDB-Bläserjugend weiterentwickelt und letztlich von Sigrid Baumann im Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit in einem intensiven Arbeitsprozess abgeschlossen. Sie hat auch die Artikel dieser Handreichung verfasst.

Allen Beteiligten herzlichen Dank für die geleistete Arbeit!

Wir wünschen Ihnen beim Lesen dieser Handreichung gute Ideen einer konkreten Umsetzung vor Ort.

Matthias Wolf
Vorsitzender der Bläserjugend

Marco Geigges
Stellv. Vorsitzender der Bläserjugend

Eltern als starke Partner im Verein

Der donnernde Applaus verhallt in der bis auf den letzten Platz gefüllten Festhalle. Das begeisterte Publikum strömt aus der stickigen Luft ins Foyer zu den kühlen Getränken. Fröhliches Stimmengewusel, der Auftritt des Jugendorchesters wird gelobt. Nach der Pause folgt das Gesamtorchester. Die Halle ist zur Hälfte geleert, in den vorderen Rängen klaffen große Lücken in den Stuhlreihen. Zahlreiche Eltern haben mit ihren Kindern das Konzert in der Pause verlassen. Andere warten mit dem Auto an der Eingangstüre und holen die Kinder nach dem Auftritt ab.



Vereine beklagen teilweise geringes Interesse der Eltern an der musikalischen Ausbildung. Kinder werden zu Konzerten nicht begleitet. Der Stellenwert der Ausbildung wird nicht erkannt. Wie gelingt es, dass die Eltern die hochwertige musikalische Jugendarbeit in den Vereinen wertschätzen und unterstützen?

Vielfältige Erwartungen und Angebote treffen aufeinander

Mit der Leitfrage „Wie ist die Situation in den Vereinen bezüglich der Zusammenarbeit mit den Eltern?“

beschäftigte sich die Bläserjugend im BDB auf ihrer Klausurtagung im Frühjahr 2016. In der Betrachtung wird deutlich, wie viele unterschiedliche Erwartungen und Ange-

bote in der musikalischen Jugendarbeit aufeinandertreffen. **Kinder** wollen mit Spaß ein Instrument lernen, Freunde treffen, spannende Auftritte und fröhliche Ausflüge erleben. Dafür bieten sie Talent, Zeit, Neugier, Aufmerksamkeit und Motivation. **Eltern** erwarten eine sinnvolle Freizeitgestaltung, eine gute Ausbildung und die Förderung motorischer und sozialer Fähigkeiten. Verantwortungsbewusstsein des Vereins sowie die Organisation durch den Verein wird vorausgesetzt. Dafür bezahlen die Eltern für die Ausbildung, wenden Zeit auf, übernehmen Fahrdienste und Kuchenspenden und unterstützen ihre Kinder. Der **Verein** seinerseits ist darauf bedacht, zahlreiche Nachwuchsmusiker aufzunehmen, wünscht sichtbare Fortschritte in der Ausbildung, die Bereitschaft zur Teilnahme an Auftritten und erwartet Zuverlässigkeit. Ein Zuschuss zu den Unterrichtskosten ist meist selbstverständlich, geboten werden Orchester für verschiedene Altersstufen, die Koordination der Ausbildung und vielfältige Auftritte. Das Interesse der **Ausbilder** hingegen liegt in den musikalischen Fortschritten, das Üben zuhause soll selbstverständlich sein, sie erwarten eine angemessene Bezahlung, gute Rahmen-

Was Musik leisten kann, das will der neue Flyer der BDB-Bläserjugend aufzeigen. Bei der BDB-Herbstklausur wird er offiziell vorgestellt.



Musizieren

Was kann Musik leisten?

- schafft ästhetische Erfahrungsräume
- unterstützt soziale Entwicklung
- bringt Ausgleich, beruhigt und regt an
- stärkt Feinmotorik
- fördert Emotionalität und Kreativität
- trainiert Ausdauer
- entwickelt Selbstdisziplin
- erhöht Konzentrationsfähigkeit
- erweitert Ausdrucksmöglichkeiten

Musik

... verbindet,
... macht fröhlich,
... fühlt sich
einfach gut an!



Rahmenbedingungen

Unter welchen Rahmenbedingungen?

- klare Ausbildungsziele
- qualifizierte Lehrkräfte
- regelmäßiges Üben
- vielfältige Auftritte
- interessierte Eltern
- gute Instrumente



Unterstützung

Wie können Eltern unterstützen?

- Freiräume zum Musizieren schaffen
- Interesse zeigen und zuhören
- zum Üben ermutigen
- Lernfortschritte loben
- gemeinsam musizieren
- Kinder zum Vorspiel begleiten
- zusammen Konzerte besuchen



bedingungen und Elternunterstützung. Mit ihrer musikalischen und pädagogischen Kompetenz investieren sie Zeit und Geduld und bringen zudem Freude am Unterrichten mit.

Klares Ausbildungskonzept als Basis

Um diese vielfältigen Erwartungen zu erfüllen, ist eine qualifizierte Jugendarbeit mit transparenten Zielen unabdingbar. Als Basis muss ein klares Ausbildungskonzept vorhanden sein, z. B. mit musikalischer Früherziehung, Blockflötengruppe, qualifizierter Ausbildung im Verein bzw. in der Musikschule, dem Vororchester oder der Jugendkapelle. Es braucht Lehrkräfte, die qualifiziert und motiviert sind, gute Instrumente und regelmäßige musikalische Auftritte. Eine strukturierte Aufgabenverteilung in der Vorstandschaft, außermusikalische Veranstaltungen, langfristig geplante Termine, eine gute Organisation und Koordination der Ausbildung geben den Eltern Sicherheit. Feste Ansprechpartner, so oft wie möglich im persönlichen Kontakt, und deren personelle Kontinuität schaffen optimale Bedingungen für die Zusammenarbeit mit den Eltern.

Elternarbeit ruht auf drei Säulen

1. Eltern gewinnen

Wie gewinnen Vereine die Aufmerksamkeit der Eltern? Um Eltern auf die wertvolle musikalische Jugendarbeit aufmerksam zu machen, braucht es mehr als einen Vorspielnachmittag. Kinder und Jugendliche können aus einer Vielzahl von Freizeitangeboten auswählen. Ganztageschule und G8 sorgen für eine begrenzte Zeit, die zur Verfügung steht. Eltern bringen ihre Kinder dorthin, wo sie sich wohlfühlen, wo die Eltern das Gefühl haben, sie sind gut aufgehoben. Öffentlichkeitsarbeit im Sinne von „Tue Gutes und rede darüber!“ ist also gefordert. Berichte über musikalische Auftritte, Ausflüge und andere Veranstaltungen – alles das, was das Engagement in der Jugendarbeit zeigt – garantieren eine verstärkte Aufmerksamkeit. Eltern erfahren so, was in der musikalischen Ausbildung läuft. Sie gewinnen einen Einblick in die Jugendarbeit vor Ort.

2. Eltern informieren

Was Eltern nicht kennen, können sie auch nicht gut finden. Deshalb gilt es jede Möglichkeit zu nutzen, das Ausbildungskonzept in Kindergarten, Schule und in der Gemeinde darzustellen. Eine regelmäßige Information von Anfang an über E-Mail und Infobriefe hält Eltern auf dem Laufenden. Wichtig dabei ist strukturiertes Informieren. Wer am 10.12. eine Einladung zum Vorspiel am 14.12. erhält, fehlt nicht wegen Desinteresse, sondern wegen Terminkollisionen. Nicht nur die anfängliche Begeisterung der Kinder soll erhalten werden, auch die der Eltern. Diese freuen sich über regelmäßige Informationen, über klare Zielsetzungen und eine gute Planung der Jugendarbeit. Jährliche Elternabende und Flyer mit einer übersichtlichen Darstellung der entsprechenden musikalischen Ausbildung vor Ort erleichtern den Einblick ins Ausbildungssystem.

3. Eltern einbinden

Die Kinder haben Spaß an der Ausbildung, die Eltern sind informiert und dem Verein wohlgesonnen. Wie schaffen es die Vereine jetzt, die Eltern noch mehr einzubinden? Eine Jugendleiterin erzählt: „Als mich vor 20 Jahren eine Mutter fragte, ob sie auch zum Basteln kommen soll, wehrte ich – innerlich entsetzt – ab. Ich wollte doch die Kinder betreuen und nicht die Eltern. Heute würde ich das Angebot dankend annehmen und hätte mit der engagierten Mutter eine Unterstützung, vielleicht sogar mit neuen Ideen.“ Dieses Beispiel zeigt, warum Vereine auf die Eltern zugehen sollten. Es gibt Personen, die nicht abgeneigt sind, kleine Aufgaben zu übernehmen. Dadurch entsteht eine engere Bindung an den Verein, weiteres Engagement ist nicht ausgeschlossen. Wem es gelingt Eltern einzubinden, der hat starke Partner an seiner Seite.

Fünf Fragen, um die Elternarbeit im eigenen Verein zu reflektieren

1. Wie sieht unser Ausbildungskonzept aus, was bieten wir?
2. Wird deutlich, was Musik zu leisten imstande ist?
3. Sind unsere Rahmenbedingungen gut und zeitgemäß?
4. Reden wir über unsere Erfolge in der Ausbildung?
5. Geben wir den Eltern Möglichkeiten zur Mitwirkung?

Sich diesen Fragen zu stellen und damit die eigene Vereins- und Jugendarbeit zu reflektieren, bedeutet zusätzlichen Aufwand zum Tagesgeschäft. Doch diese Arbeit lohnt sich. Vereine, die sich mit ihrem Ausbildungskonzept, mit ihrer aktuellen Situation und mit ihrem Leitbild beschäftigen, stellen sich den Herausforderungen und bleiben zukunftsfähig. Sie haben Eltern, die die musikalische Ausbildung wertschätzen, die eine Bindung an den Verein haben, die Kinder zu Konzerten und Auftritten begleiten, die den Verein unterstützen – sie haben starke Partner an ihrer Seite.

Im Rahmen der Elternkampagne der Bläserjugend des BDB werden im nächsten Heft Beispiele erfolgreicher Elternarbeit vorgestellt, zusammen mit einem ansprechenden Flyer „Was kann Musik?“, den Vereine personalisiert an die Eltern ausgeben können.

Sigrid Baumann

Der Elternflyer ...

... kann im BDB-Shop unter www.blasmusikverbaende.de bestellt werden.

Bestellpreise für BDB-Mitgliedsvereine:

50 Stück	3,- Euro zzgl. Porto
500 Stück	25,- Euro zzgl. Porto
2500 Stück	90,- Euro zzgl. Porto
5000 Stück	140,- Euro zzgl. Porto

Informiert, interessiert, involviert – Eltern als wertvolle Unterstützer

„Wir dürfen an der Fasnet mitspielen“ erzählt der 10-jährige Paul begeistert, als er von der Probe des Vororchesters kommt. Die Eltern sind im Ort zugezogen und stehen diesem Brauchtum eher kritisch gegenüber. Sie fragen nach Details. Paul weiß, dass sie sich am Schmotzigen Donnerstag beim Probelokal treffen und zum Umzug gehen. Auf die Frage, wer die Aufsicht führe, und wann die Veranstaltung ende, kann er keine Auskunft geben. Mama und Papa sind skeptisch.

Um Eltern als wertvolle Unterstützer zu gewinnen, braucht es einen umfassenden Informationsfluss. Eltern, die Bescheid wissen, was in der Jugendarbeit läuft und welche Ziele verfolgt werden, sind eher bereit mitzutun. Wo viele begeisterte Kinder sind, da möchten die anderen auch hin. Steht ein aktiver Verein mit engagierten Mitgliedern dahinter, läuft es musikalisch und organisatorisch rund, dann macht es Spaß dabei zu sein. Nichts ist bessere Werbung als strahlende Kinder beim Auftritt auf der Bühne. Vielen Vereinen gelingt dies bereits, und es wird landauf, landab hervorragende Jugendarbeit geleistet. Anregungen und Impulse für die Zusammenarbeit mit den Eltern geben praktische Beispiele aus den drei im

Wettbewerb „Nachwuchs-Förderung-Zukunft“ ausgezeichneten Vereinen Hofweier, Rickenbach und Löffingen.

Ansprechendes Musiker-ABC

Je früher die Eltern über die Veranstaltungen und den Ablauf im Verein informiert sind, desto besser. Eltern, denen ein klares, strukturiertes Ausbildungskonzept anschaulich erklärt wird, wissen worauf sie sich einlassen, und die erste Hürde ist genommen. „Es erfordert einen langen Atem, der sich allerdings lohnt“, berichtet Cordula Busshardt, die als Jugendleiterin in der Bläserjugend des Musikvereins Hofweier seit vielen Jahren aktiv ist. „Unser Ausbildungskonzept, das wir bereits seit 2003 immer wieder aktualisieren, trägt Früchte.“ Dass allerdings ein Infoblatt, das in der Schule verteilt wird, noch lange nicht zum gewünschten Erfolg führt, unterstreicht sie mit dem Hinweis auf die zahl-

E - Entschuldigung

Wir sind eine Gemeinschaft, die sehr davon abhängig ist, dass immer alle Stimmen besetzt sind, damit wir spielfähig sind. Daher ist es für die Satzkollegen wichtig, dass man sich entschuldigt, wenn man in einer Probe oder besonders bei einem Auftritt nicht anwesend sein kann. Entschuldigungen beim Dirigent oder

- Musikverein bei Anastasia Hettich
- Bläserjugend bei Cordula Bußhardt.

F - Fasnacht

Auch an Fasnacht ist der Musikverein sehr aktiv. Wir beteiligen uns



- beim Brauchtumsabend der Beiabsäger. (Abendveranstaltung werden mit Eltern abgesprochen)
- Am Fasnachtssonntag spielen wir am Umzug und danach noch in den verschiedenen Fasnachtständen.
- Am Rosenmontag sind wir ab 9.00 Uhr im ganzen Dorf mit Musik unterwegs und werden an einigen Stationen bewirtet.

G - Generalversammlung

Jeder Verein hält einmal im Jahr eine Generalversammlung ab. Hier wird die Vorstandschaft gewählt. Außerdem wird ein Rückblick über das vergangene Jahr gehalten, aber auch Vorschläge für das kommende Jahr vorgebracht. Zusätzlich wird der Kassenbericht vorgelesen und die Vorstandschaft entlastet. Alle aktiven und passiven Mitglieder werden dazu eingeladen.

G - Gottesdienste

Für die Pfarrgemeinde spielen wir bei verschiedenen Anlässen:



- **Musikverein**
Familiengottesdienste
Ostermontag und 26.12.
Allerheiligen auf dem Friedhof
Fronleichnamprozession
gemeinsamer Kirchengang am Gallusfest
Weißer Sonntag
Gottesdienst für verstorbene Mitglieder
- **Bläserjugend**
Heilig Abend – Kindermette
St. Martinsumzug

Auszug aus dem Musiker-ABC der Bläserjugend Hofweier

reichen organisatorisch zu klärenden Dinge. Eltern brauchen Informationen über die verschiedenen Instrumente, sie müssen wissen, was die Ausbildung kostet. Bei Auftritten in der Öffentlichkeit wie bei der Einschulung, beim Alternachmittag, bei Gottesdiensten und beim örtlichen Bauernmarkt können sich Eltern in Hofweier direkt ein Bild machen von der Qualität der Ausbildung und dass die Kinder Spaß haben beim Musizieren in der Gruppe. „Ein wichtiges Kriterium ist die Kontinuität in der Jugendarbeit“, davon ist Cordula Busshardt überzeugt. „Feste Ansprechpartner und der persönliche Kontakt zu den Eltern schaffen eine gute Basis.“ Aus einer kreativen Idee entstand das „Musiker-ABC“ für Eltern. In ansprechender Form wird von A wie Auftritte bis Z wie Zöglinge alles erklärt, was rund um den Musikverein und die Ausbildung wissenswert ist.

Neue Aspekte durch den Blick von außen

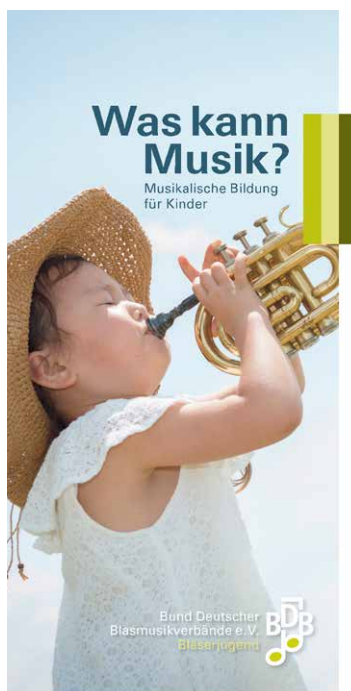
Regelmäßige Elterninformationen gehören auch bei der Bläserjugend des Musikvereins Rickenbach seit vielen Jahren zum Standard. Wichtig ist dem langjährigen Jugendleiter Ralf Eckert, dass dies „immer in einem formalen Erscheinungsbild verständlich und übersichtlich geschieht. Vor allem auch für Eltern, für die das Vereinsleben kein selbstverständlicher Lebensmittelpunkt ist.“ Einen großen Vorteil sieht er darin, dass Informationen nicht mehr, wie vor 20 Jahren, auf Papier verteilt werden müssen, sondern per E-Mail rausgehen. Allerdings bestehe „im Zeitalter von WhatsApp“ die Herausforderung darin, dass Eltern sich die Informationen nicht aus „zahllosen, halbfertig formulierten Nachrichten zusammensuchen müssen, sondern ein verlässliches Dokument in den Händen haben.“

Eine intensive Zusammenarbeit mit den Eltern wird in Rickenbach bereits seit über 15 Jahren praktiziert. Regelmäßige Elternabende haben sich genauso etabliert wie ein oder zwei Elternvertreter in der Jugendleitung. Seit der Gründung der eigenständigen Jugendabteilung 2003 „haben Eltern sehr tatkräftig mitgewirkt und gerade z. B. bei Hüttenwochenenden und Konzertreisen das Betreuerteam vertrauenswürdig unterstützt“, lobt Ralf Eckert die wertvolle Mitarbeit. Ebenso positiv wertet der Jugendleiter, dass „der Blick von außen in Sitzungen oft zusätzliche Aspekte in die Diskussionen mit eingebracht hat.“

Attraktive Konzertreisen – detailliert geplant

Einen ebenfalls sehr engen Kontakt zu den Eltern pflegt die Stadtmusik Löffingen. Ihr strukturiertes Gesamtkonzept mit zeitlich klar gegliederten Ausbildungsphasen

dient dafür als Grundlage. 2013 ausgezeichnet mit dem 1. Platz beim Wettbewerb „Nachwuchs-Förderung-Zukunft“ bietet Löffingen den Eltern bereits vor der Ausbildung umfangreiche transparente Informationen zur Jugendarbeit. Regelmäßig stehen attraktive Konzertreisen für das Jugendorchester auf dem Programm wie dieses Jahr nach Köln/Amsterdam. Wie von Dominik Rauer, dem Jugendleiter zu erfahren war, legt die Stadtkapelle großen Wert darauf, die Eltern mit einzubeziehen. Zum einen wird ein finanzieller Beitrag fällig, zum anderen müssen die Eltern dem Verein vertrauen, dass ihre Kinder sicher und gut betreut sind. Rechtzeitig vorher werden detaillierte Informationen in einer Reiseinformation übersichtlich präsentiert. Eltern kennen Reiseverlauf, Reiseteilnehmer, Begleitpersonen, Telefonnummern für den Notfall, Unterkunftsadressen während der Konzertreise, von den Mitgliedern des JBO mitzuführende Dinge, Konzertkleidung, Versicherungsschutz – mit einem Wort: Sie wissen Bescheid.



Originelles „Ampelsystem“ fördert Jugendschutz

Vor besonderen Veranstaltungen, z. B. Fasnacht, werden die Eltern jährlich über den genauen Ablauf informiert. Die Eltern des JBO erfahren, welche Termine wann stattfinden mit Angabe der Uhrzeit. Es wird beschrieben, was anzuziehen ist, wo dies erworben werden kann und wann die Ausgabe stattfindet. Vordrucke für die

Schule erleichtern die Befreiung vom Unterricht am Schmotzigen Donnerstag. Klar geregelt ist die Aufsichtspflicht und wann die Eltern ihre Kinder wo hinbringen und abholen sollen. Sicher wären so auch Pauls Eltern zu überzeugen. Zum Jugendschutz hat die Stadtmusik Löffingen ein „Ampelsystem“ eingeführt. „Abgestuft nach Alter (U16=rot, U18=gelb, Ü18=grün) wird die komplette Stadtmusik bei allen Fastnachtsveranstaltungen im Gesicht gekennzeichnet“, berichtet Dominik Raumer von der originellen Idee. „Dadurch signalisieren wir den Wirten und Verkäufern, dass sie den Kindern keinen Alkohol ausschenken dürfen. Auch alle anderen Orchestermitglieder behalten den Überblick, wenn wir in kleineren Gruppen unterwegs sind. Somit geben wir ein aktives Zeichen für den Jugendschutz.“ Ein strukturiertes Gesamtkonzept zur Jugendarbeit ist die tragfähige Basis für gelingende Elternarbeit, darin sind sich alle Verantwortlichen einig. Mit Engagement, Kreativität und Kontinuität gewinnen die Vereine Eltern als starke Partner an ihrer Seite. Aktive Unterstützung zur Elternarbeit bietet die BDB-Bläserjugend mit ihrem aktuellen Flyer, der auf der BDB-Herbstklausur vorgestellt und der Novemberausgabe der *blasmusik* beiliegen wird.

Sigrid Baumann



Finale – Elternkampagne der Bläserjugend im BDB

Bei der Klausurtagung am 6. und 7. Oktober 2017 präsentierte die BDB-Bläserjugend das Finale zu ihrer „Elternkampagne“. Vorsitzender Matthias Wolf erklärte im launigen Input, wie es zu der Kampagne kam und welche Impulse für Weiterentwicklungen und Ausrichtungen in der Jugendarbeit gegeben wurden.

Drei wesentliche Ergebnisse der Initiative sind der neue Flyer zur Elternarbeit „Was kann Musik?“, die Artikelserie in der *blasmusik* im September, Oktober, November und eine Fortbildung zum Thema „Elternmitwirkung“ im November.

Präsentation des neuen Flyers „Was kann Musik?“

Abwechslungsreich und engagiert erläuterten Vorstandsmitglieder der Bläserjugend die Hintergründe des neuen Flyers. Sie beleuchteten, was den Ausschlag gab, die jeweiligen Stichpunkte mit aufzunehmen. Der Flyer soll nicht nur für die Eltern, sondern auch für die Vereine eine Orientierung bieten. An die Verbandsverantwortlichen erfolgte der Appell, den Flyer an die Vereine weiter zu geben und auf die zahlreichen Einsatzmöglichkeiten aufmerksam zu machen.

Erfahrungsaustausch im Arbeitskreis

Gemeinsam mit den interessierten Verbandsvertretern wurde im anschließenden Arbeitskreis über Erfahrungen in den Verbänden zum Thema „Elternarbeit“ diskutiert. „Eltern hören nicht zu“ wurde genauso beklagt wie eine mangelnde Bereitschaft zum Helfen. Zur guten Ausbildung gehört das regelmäßige Üben, das nur durch die Eltern unterstützt werden kann. Die Verbandsverantwortlichen

lobten den neuen Flyer als hervorragende Hilfestellung und als Impulsgeber für die Vereine. „Die Anmeldung zum Musikunterricht ist gut – reicht aber nicht“ so der Tenor einer Teilnehmerin. „Gut, dass wir jetzt etwas in der Hand haben, das wir weitergeben können.“ Als Antwort auf die Frage: „Was können wir für bessere Elternarbeit tun?“ wurden zahlreiche Möglichkeiten diskutiert. Persönliche Kontakte herstellen, auf die Eltern zugehen, positive Kommunikation, langjährige Ansprechpartner, Wertschätzung zeigen, mehrere Kommunikationskanäle nutzen sowie Öffentlichkeitsarbeit sind Stichworte, die in intensivem Austausch besprochen wurden. Als Fazit wurde deutlich, dass auch beim Thema „Elternarbeit“ der Erfolg aus einer qualitativ guten Jugendausbildung mit funktionierendem Vereinsmanagement resultiert.

Einsatzmöglichkeiten des Flyers

Durch den Flyer Diskussionen starten • in der Versammlung darüber sprechen • durch Stempel/eigene Kontaktdaten individualisieren • Nachwuchswerbung machen • persönliche und direkte Kommunikation unterstützen • Multiplikator sein etc.

Die Verbandsvertreter waren sich einig, dass jede Möglichkeit, diesen Flyer einzusetzen, genutzt werden sollte. Bestellt werden kann er über die Geschäftsstelle der BDB-

Fazit zur Kampagne „Elternarbeit“ der Bläserjugend im BDB – Warum ist Elternarbeit wichtig?

Interessierte Eltern

- ermutigen Kinder zum Üben
- loben Lernfortschritte
- begleiten ihre Kinder zum Vorspiel
- besuchen gemeinsam mit den Kindern Konzerte
- musizieren gemeinsam mit ihren Kindern

Zufriedene Eltern

- backen Kuchen für Vereinsveranstaltungen
- übernehmen Fahrdienste
- helfen bei Festen
- besuchen Vereinsveranstaltungen
- sind Werbeträger für neue Interessenten

Begeisterte Eltern

- bringen neue Ideen von außen ein
- engagieren sich bei Projekten
- übernehmen ein Ehrenamt
- stellen ihre Netzwerke zur Verfügung
- unterstützen durch berufliches Know-how in verschiedenen Bereichen

Musikakademie in Staufen: info@blasmusikverbaende.de. Lassen Sie sich diese wertvolle Unterstützung nicht entgehen und engagieren Sie sich mit uns gemeinsam zur Weiterentwicklung unserer Jugend- und Elternarbeit. Gerne steht die Bläserjugend des BDB für Fragen zur Verfügung: wolf@blasmusikverbaende.de.

- Miteinbindung der Eltern von Anfang an
- Elternvertreter im Vorstand
- intern: Musiker über eigene Jugendarbeit auf dem Laufenden halten
- Erfahrungsaustausch mit anderen Vereinen suchen

Sigrid Baumann

Checkliste zur Elternarbeit

Fragestellung: Wie läuft die Elternarbeit in unserem Verein?
Zielsetzung: Impulse zu geben, um die eigene Jugend- und Elternarbeit im Verein zu reflektieren und ggf. zu optimieren.

Musikalische Ziele mit Ausbildungskonzept

- musikalische Früherziehung
- Blockflöten-/Melodika-/Rhythmusgruppe/Bläserklasse
- qualifizierter Instrumentalunterricht
- Theorieunterricht
- Ensemblespiel in verschiedenen Altersstufen
- Vororchester
- Jugendkapelle

Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

- Instrumentenvorstellung in Kindergarten und Schule
- jährliche regelmäßige musikalische Auftritte, z. B. Jugendvorspiel
- Konzertwerbung durch Flyer
- Beteiligung des Jugendorchesters bei öffentlichen Veranstaltungen wie Schulfesten, Seniorennachmittagen, Dorffesten usw.
- Schnuppernachmittag veranstalten
- öffentliche Proben für Eltern/Großeltern/Interessierte
- Infoabend für Eltern
- Präsentation und positive Außendarstellung des Vereins

Organisation

- Vernetzung aller Verantwortlichen, z. B. bei Kindern mit einer Ausbildung in der Musikschule
- vorausschauende Jahresplanung, Terminfestlegung
- feste Ansprechpartner mit Kontaktdaten veröffentlichen
- regelmäßige Informationen an Eltern über E-Mail und Rundschreiben
- aktueller Stand des Mailverteilers
- Elternabend anbieten
- Jugendschutz bei Veranstaltungen beachten

Information und Kommunikation

- persönlicher Erstkontakt, Kontakt halten (z. B. Ausbildungsstand)
- Information der Eltern über den Ablauf der Ausbildung/Ausflüge etc.
- Präsenz fester Ansprechpartner bei Veranstaltungen
- Beteiligung der Eltern fördern (Kuchen backen, fahren, helfen)
- verlässliche Termininformationen für die Eltern

Sigrid Baumann



schreibt diese Artikelserie als Mitglied des Vorstandes der Bläserjugend, sie ist zuständig für den Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit. Die Herausforderungen im Verein und in der Nachwuchsarbeit kennt sie aus eigener langjähriger Erfahrung. Über 20 Jahre war sie maßgeblich am Aufbau einer Bläterschule beteiligt, leitete diese und war Dirigentin der Jugendorchester.

Für ihr Herzensanliegen, die Jugendarbeit, engagiert sie sich im Blasmusikverband Schwarzwald-Baar als stellvertretende Bläserjugendvorsitzende und als Prüferin. Als Vertreterin der BDB-Bläserjugend vertritt sie deren Interessen im Vorstand der Landesmusikjugend Baden-Württemberg im Bereich „Überfachliches“. Beruflich ist sie als Trainerin für Führungskompetenz tätig und leitet u. a. Seminare und Workshops im Bereich „Vereinsmanagement“.

Weitere Infos unter: www.siba-seminare.de

Um Vereine bei der Elternarbeit zu unterstützen ...

... bietet die BDB-Bläserjugend Fortbildungen in der BDB-Musikakademie in Staufen an. Eingeladen sind Jugendleiter und alle anderen interessierten Vereinsverantwortlichen. Das Thema der Fortbildung lautet: Eltern als starke Partner im Verein.

Mit den Teilnehmenden wird diskutiert, welche Ziele Vereine verfolgen und was sie Kindern und deren Eltern bieten. Es werden Gesprächsführung und Konfliktsituationen besprochen. Gemeinsam wird geklärt, wie das Engagement von Eltern geweckt und gesteuert werden kann. Mitwirkungsmöglichkeiten, Informationsflüsse, Transparenz und Grenzen werden im Kurs besprochen. Die Zielsetzung der Fortbildung lautet: Wie schaffen wir gemeinsam mit den Eltern eine Partnerschaft für die Kinder?

Weitere Infos und aktuelle Kursangebote unter:

www.bdb-jugendleiter.de

www.bdb-musikakademie.de